



# Geschichtsportal Werther

## Gemeindebrief der ev. Kirchengemeinde Werther

### Jacobi Aktuell (bis 2001 Wegweiser)

Digitale Sammlung des Geschichtsportals Werther.

In der digitalen Sammlung des Geschichtsportals Werther bieten wir Ihnen Zugang zu digitalisierten Büchern und Zeitschriften aus unterschiedlichen Beständen. Bei den digitalisierten Werken liegt entweder die Gemeinfreiheit oder die Veröffentlichungsgenehmigung durch den Urheberrechtsträger vor.

[http:// www.geschichtsportal-werther.de](http://www.geschichtsportal-werther.de)

Email: [Info@geschichtsportal-werther.de](mailto:Info@geschichtsportal-werther.de)

Die Datei wurde unter der Lizenz „Creative Commons Namensnennung-Keine kommerzielle Nutzung-Keine Bearbeitungen“ in Version 3.0 (abgekürzt „CC-by-nc-sa 3.0/de“) veröffentlicht.



Den rechtsverbindlichen Lizenzvertrag finden Sie unter

<https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/3.0/de/legalcode>

Neues aus der  
Ev.-Luth. Kirchengemeinde  
Werther

# Jacobi *aktuell*

Oktober-November 2021



# 100 Jahre CVJM Langenheide – keine Feier ohne Gemeinschaft

Der CVJM Langenheide wird dieses Jahr 100 Jahre alt. Eine Feier, einen Festakt, einen Gottesdienst anlässlich dieses schönen Jubiläums wird es allerdings nicht geben. Das haben wir uns nicht gewünscht, aber der Vorstand hat so entschieden. Trotz der erfreulichen Entwicklungen in Bezug auf die Coronapandemie ist eine Planung eines solchen Großereignisses schwierig ohne Informationen, was man denn dann eigentlich darf und welche Hygieneregeln in Zukunft gelten.

Aber viel entscheidender ist für uns ein anderer Punkt. Die Pariser Basis, die Grundlage der Arbeit im CVJM, nennt als Zweck des Vereins, „Menschen miteinander zu verbinden, *welche Jesus Christus nach der Heiligen Schrift als ihren Gott und Heiland anerkennen.*“ *Mit Maske und Abstand lässt sich diese gewünschte Gemeinschaft nur unzureichend feiern.*

*Wie gerne erinnern wir uns im CVJM an Bibelabende, Tage ums Jugendheim, Adventsfeiern, adventliche Nachmittage und viele Gelegenheiten mehr, bei denen wir alle, Junge und Alte, zusammenkommen können. Wie sehr vermissen wir diese Gelegenheiten!*

Für mich steht keine Gruppe des CVJM so für Gemeinschaft wie der Posaunenchor. Frauen und Männer jeglichen Alters treffen sich und erschaffen

gemeinsam etwas Wunderbares. Sie spielen Musik zu Gottes Ehre (hoffentlich auch zur Freude der Zuhörer und zum eigenen Vergnügen). Nicht verschweigen sollte man allerdings, dass eben nicht nur unterschiedlichste Personen, sondern auch unterschiedlichste Persönlichkeiten aufeinandertreffen. Laut und leise, zurückhaltend und bestimmend, ehrgeizig und locker. Natürlich bringt jeder darüber hinaus seinen eigenen Musikgeschmack mit. Sollen diese Charaktere produktiv sein, braucht es, neben einem langmütigen Chorleiter, eben ein gemeinsames Ziel. Und das heißt: „Gott loben, das ist unser Amt.“

Was im Kleinen für den Posaunenchor gilt, stimmt im Großen für den CVJM. Was gibt es in unserem Verein nicht für unterschiedlichste Menschen mit ihren eigenen Geschichten und Erfahrungen! Jeder davon gehört zu uns. Jeder ist ein Teil des CVJM, des Christentums, des Leibs mit vielen Gliedern. Es ist bereichernd, wenn man gelegentlich die Sichtweisen von anderen kennenlernt und nicht immer nur seinen eigenen Gedanken nachhängt. Auch dazu braucht es Gemeinschaft.

Manfred Siebald singt in einem seiner Lieder, dass es gut ist, dass wir einander haben. Denn man kann streiten und sich dennoch lieben, mal kann der, mal kann

jener die gemeinsame Last tragen, jeder bringt seine Gaben ein, jeder wird gebraucht. Dabei bleiben wir gemeinsam auf dem Weg unter Jesus Christus. Wir bleiben eine fröhliche Gemeinschaft, die jedem die Hand reicht. Gott lädt uns ein zu seinem Fest. Das lässt sich auch 2022 noch feiern.

Simon Freiburger

## 100 Jahre CVJM Langenheide – Ein Blick in die Geschichte

1921 sammeln sich 30 Jungen und Männer vor der Bäckerei Gehring. Alle sind feierlich gekleidet. Einige setzen sich, andere postieren sich hinter den Sitzenden. Die Versammelten halten Instrumente in den Händen, eine große Pauke steht im Vordergrund. Mit ernster Miene blicken die Anwesenden geradeaus, niemand darf sich bewegen. Der Auslöser wird gedrückt, das lichtempfindliche Papier belichtet. Nach der Entwicklung werden die Konturen eines Bildes sichtbar, das heute den Beginn einer hundertjährigen Geschichte markiert. Es zeigt die Mitglieder des CVJM Langenheide. Wer wissen will, wie es zu dieser Aufnahme kam, muss zurück bis ins 19. Jahrhundert blicken. In dieser Zeit breitet sich die Erweckungsbewegung durch Johann Heinrich Volkening in Minden-Ravensberg aus. Ziel ist ein tiefes christliches Lebensgefühl durch „Äußere“ und „Innere Mission“. Dafür werden Missionsfeste abgehalten, bei denen die Musik als Verkündigungsinstrument eine zentrale Rolle spielt. Ohne Orgel vor Ort

muss imposanter Ersatz gefunden werden. Deshalb entstehen die ersten Posaunenchor in Minden-Ravensberg (der älteste wird 1843 in Jöllenbeck gegründet). In Langenheide tun sich, be-seelt von der Erweckungsbewegung, die eingangs beschriebenen 30 Jungen und Männer zusammen. Nicht von ungefähr posieren sie vor der Bäckerei Gehring. Hier wird anfangs auf dem Mehlboden ge-probt. Das erste schriftliche Dokument des CVJM Langenheide stammt aus dem Jahre 1927. Auf einem Fragebogen des „Westdeutschen Jünglingsbundes e.V.“ bestätigt der Vorstand (Heinrich Wittler, Heinrich Herzog, August Lohöfener, Hermann Heidbrink) die Gründung des Vereins im Jahre 1921 und gibt Auskunft über die Situation.



Die beiden aktiven Gruppen sind zu dieser Zeit der Posaunenchor mit 16 und die Turnabteilung mit 14 Mitgliedern. Der Monatsbeitrag beläuft sich damals auf 50 Pfennig. Das Ziel des Vereins ist in der „Pariser Basis“ festgehalten. Er soll

Gemeinschaft unter Christen stiften und missionarisch tätig sein.

Schon bald steht der junge Verein vor der größten Herausforderung seiner Geschichte. Die Eingliederung der evangelischen Jugendverbände in die Hitler-Jugend Anfang 1934 bildet eine wesentliche Zäsur für die Arbeit des CVJM in Deutschland. Alle Mitglieder unter 18 Jahren werden aus der Mitgliedschaft entlassen, um für sie die Zwangsmitgliedschaft in der Hitler-Jugend zu vermeiden. An die Stelle der Vereine treten Gemeindejugendkreise ohne definierte Mitgliedschaft. Im Kirchenkampf zwischen Deutschen Christen und Bekennender Kirche positioniert sich das Jungmännerwerk nicht einheitlich. Der Westbund unter Leitung von Johannes Busch erklärt sich klar für die Bekennende Kirche, während andere Regionalvereinigungen neutral bleiben oder zu den Deutschen Christen tendieren. Auch die offizielle Tätigkeit des CVJM Langenheide ruht. „Die Arbeit“, so notiert der Chronist Wilfried Sahrhage, „geht weiter“. Nach dem Zweiten Weltkrieg muss dann vieles neu belebt werden, auch der CVJM. Und so sind die ersten Jahre nach 1945 geprägt von der Sammlung junger Männer und dem langsamen Neubeginn. 1955 tritt der CVJM Langenheide dann dem CVJM Westbund wieder bei.

Der Verein blüht langsam auf, allerdings wird ein neues Problem offensichtlich. Die Gruppenstunden können in der Langenheider Volksschule abgehalten

werden. Der zugewiesene Klassenraum ist leider mit einer mangelhaften Heizungsanlage und dürftigem Mobiliar ausgestattet. Der Wunsch nach einer eigenen Herberge wird immer deutlicher, bis 1957 zusammen mit dem EC und dem Mädchenkreis ein „Antrag auf Bau eines zentral gelegenen Gebäudes in Langenheide“ gestellt wird. 1959 beginnt der Bau des Jugendheims. Durch persönlichen Einsatz der Antragsteller können die Finanzen der Kirchengemeinde geschont und die neue Herberge 1960 bezogen werden.

In den 70er und 80er Jahren sind dann die „Abende für junge Menschen“ die Hauptattraktion des CVJM. Der große Saal des Jugendheims ist voll, auch Dank des musikalischen Einsatzes des „Sing-In“. Die Vorträge und Diskussion dieser Abende bewegen manche Gemüter. Denn Gäste wie Johannes Hansen, Jürgen Werth, Klaus-Jürgen Diehl, Siegfried Fietz und Helfried Rieker beschäftigten sich mit „Wie die Welt begann: Schöpfung oder Evolution?“, „Meine Eltern sind in einem schwierigen Alter: Wer macht wem das Leben schwer?“, „Was mache ich mit meiner Angst?“, „Das Gebet: Flucht oder Hilfe?“, „Wehrdienst: Ja oder Nein?“, „Kann denn Liebe Sünde sein? Pille-Petting-Partnerschaft“ und vielen anderen Fragen. Gerade das Thema Sexualität führte in der Presse zu starkem Nachhall.

Die wöchentliche Arbeit erfreut sich ebenfalls großer Beliebtheit. Neben dem Posaunenchor, dem Bibelkreis,

dem Jugendklub und den Jungscharen, entsteht eine neue Gruppe. Kinder ab vier Jahren treffen sich samstags in der „Langenheider Kinderschar“ (LaKiS).

Der CVJM wächst auch in den folgenden Jahrzehnten. Immer wieder lassen sich Mädchen und Jungen, Frauen und Männer ins Jugendheim einladen. Der Verein macht neben den Gruppenstunden durch Projekte auf sich aufmerksam. Er unterstützt die Kleidersammlung des Kolpingwerks, lädt zu adventlichen Nachmittagen, gestaltet Tage ums Jugendheim, veranstaltet Jugend- und Bibelabende, lässt die Jüngeren beim LEGO-Projekt eine Stadt aufbauen. Vieles wäre noch zu nennen, vielen wäre für ihren unermüdlichen Einsatz zu danken.

Aktuell steht der CVJM Langenheide erneut vor einer Herausforderung. Welchen Einfluss die Corona-Pandemie auf den weiteren Weg des Vereins hat, ist noch nicht abzusehen. Aber festzuhalten ist:

Heute ist der CVJM Langenheide mit zehn Gruppen, 142 Mitgliedern und ungezählten Besuchern, die ins Jugendheim ein- und ausgehen, der größte der drei CVJM in Werther. An diesem historischen Überblick zeigt sich einmal mehr das Wirken Gottes. Was 1921 mit einer Aufnahme begann, ist durch seinen Geist und seinen Segen gewachsen. Gott sei Dank!

Simon Freiberger

## 100 Jahre CVJM Langenheide – Symbole des CVJM

### Was bedeutet das CVJM-Dreieck?



Das Logo und Symbol des weltweiten CVJM (Christlicher Verein Junger Menschen) ist ein rotes

Dreieck mit einem schwarzen horizontalen Balken in der Mitte. So wie die CVJM-Arbeit Körper, Seele und Geist beinhaltet, symbolisiert das Dreieck diese drei Aspekte.

Die obere Dreiecksseite (der Geist) wird von Seele und Körper (die unteren schrägen Dreiecksseiten) gestützt. Alle drei Aspekte des Menschen sind – wie das Dreieck zeigt – miteinander verbunden. Und die Arbeit des CVJM soll dem ganzen Menschen dienen. Darum stehen die Buchstaben "CVJM" markant in der Mitte des Dreiecks.

### Wer erfand das CVJM-Dreieck?

Im Jahr 1890 wurde das CVJM-Dreieck im CVJM-Ausbildungszentrum Springfield-College eingeführt. Zu dieser Zeit gab es noch keine Konzeption zur Sportarbeit im CVJM. Luther Halsey Gulick (er war 16 Jahre lang Sekretär für die Sportarbeit des Internationalen Komitees der CVJM) stellte in seinem Vortrag "Die kennzeichnenden Merkmale der Sportarbeit des Vereins" vor. Dort wurden erstmalig offiziell die drei Schlagwörter

Körper, Seele und Geist im Zusammenhang mit der CVJM-Arbeit gebraucht. Gulick sagte, dass die Einheit von Körper, Geist und Seele ein Grundmerkmal der Arbeit im CVJM sei. Dafür hatte er auch eine biblische Erklärung: Jesus Christus war für den ganzen Menschen auf der Erde. So wie es in Lk 10,27 steht: "Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele, von allen Kräften und von ganzem Gemüt."

In diesem Zusammenhang entwarf Gulick das umgekehrte gleichseitige Dreieck und erklärte, der CVJM sei die einzige große Vereinigung weltweit, die diesen biblischen Gedanken in die Praxis umsetze.

## Internationale Verbreitung

Nachdem das im Jahr 1895 von der Jahreshauptversammlung beauftragte offizielle Zeichen für den CVJM sehr nüchtern ausfiel und auf wenig Zuspruch stieß, wurde Gulicks einfaches Dreieck – das bis dahin schon zum inoffiziellen Zeichen des CVJM geworden war – zum offiziellen Vereinssymbol. Es wurde dann während des ersten Weltkrieges vom britischen CVJM eingeführt und auch vom Weltbund allgemein angenommen. Auch in Deutschland fand das Zeichen nach dem zweiten Weltkrieg dann schnell durch die Kriegsgefangenenhilfe des Weltbundes Verbreitung, sodass auch der CVJM-Gesamtverband in Deutschland e. V. dieses Symbol nun als Logo hat. Da der (deutsche) CVJM aber

keine von oben regierte Organisation ist und sich die Arbeit bundesweit sehr vielfältig und bunt darstellt, finden sich deutschlandweit viele verschiedene Versionen und Abwandlungen des Dreiecks - bis dahin, zwar zum CVJM zu gehören und das Anliegen zu teilen, aber als Logo nicht das Dreieck zu haben.

Gemeinsam bilden wir eine große CVJM-Familie, mit dem Anliegen, junge Menschen ganzheitlich – nämlich in Seele, Geist und Körper – in ihrem Leben zu stärken. Dies tun wir vielerorts durch soziale und missionarische Angebote in der Kinder- und Jugendarbeit.

Abgebildet ist das CVJM Dreieck auch auf der Gedenktafel zur Gründung des CVJM Deutschland 1882 am Fuße des Hermannendenkmals in Detmold.

*Informationen des CVJM Deutschland*

## 101 Jahre Jungschar-Ankerkreuz



In diesem Jahr wird das Zeichen der CVJM-Jungscharen, das Ankerkreuz, 101 Jahre alt. Hans Klopfer hat das Ankerkreuz 1920 als Zeichen für die Jungschar entworfen.

Das Ankerkreuz symbolisiert vier verschiedene Aspekte unserer Jungschararbeit.

Das **Kreuz** ist eines der ältesten Symbole überhaupt. Es ist seit dem Kreuzestod Jesu Zeichen des christlichen Glaubens.

Im Ankerkreuz ist es das eindeutigste und wichtigste Symbol. Die Jungschar bezieht im Bekenntnis zum Kreuz ganz klar Stellung für Jesus Christus.

Der **Anker** erinnert daran, dass ein Schiff gesichert ist, wenn es einen festen Grund für seinen Anker hat, einen Grund, auf den es sich verlassen kann, wenn Stürme aufkommen. Der Anker im Ankerkreuz weist auf den festen Grund hin, auf den sich die Christen verlassen: ihren Herrn Jesus Christus. Christen aber sind Menschen, die vorwärtsschauen, nicht ängstlich und sorgend, sondern fröhlich und getrost. Sie wissen: Wir sind nie und nirgends allein. An jedem Tag und in alle Zukunft sind wir unter Gottes Augen und in Gottes Händen. Diese fröhliche Zuversicht nennt der Schreiber des Hebräerbriefes (6/19) einen „sicheren und festen Anker unsrer Seele“.

Der **Ring** gilt allgemein als Zeichen der Gemeinschaft und Verbundenheit. Er will sagen: Wir Träger dieses Zeichens gehören zusammen, keiner steht für sich allein. Wir als Jungscharler unserer Gruppe, unseres Bundes und Landes gehören zusammen. Das Wissen, mit vielen Tausenden von Jungscharlern im Namen Jesu Christi verbunden zu sein, ist eine erhebende und stärkende Sache.

Die **Farbe** des Ankerkreuzes ist **silber** oder **weiß**. In der Heraldik bedeuten diese Farben Reinheit, Klarheit, Wahrheit. Das gleiche gilt für unser Ankerkreuz. Die Farbe erinnert uns an Jesu

Wort: „Selig sind, des reinen Herzes sind.“ (Matth. 5/8) und an das Psalmgebet: „Schaffe in mir, Gott, ein reines Herz!“ (Psalm 51/12).

Unter diesem Zeichen mit Jesus Christus mutig voran!

*Informationen von [jungschar.biz](http://jungschar.biz)*

## 100 Jahre Sportarbeit unter dem Eichenkreuz



Ein weiteres Symbol des CVJM ist das „Eichenkreuz“, das bis 2006 in der gesamten CVJM-Sportarbeit verwendet wurde und seitdem nur noch von einigen Regionalverbänden eingesetzt wird. Entwickelt wurde das Eichenkreuz 1921 von Johannes Tack für die gesamte Arbeit im Nationalverband der Evangelischen Jungmännerbünde. Die grünen Blätter der Eiche sind in Deutschland vielfach als Sinnzeichen für Standhaftigkeit, Sieg und neues Leben verstanden worden, das hier durch die kreuzförmige Anordnung bewusst mit Jesus Christus oder dem Christentum in Verbindung gebracht wird.

*Informationen [wikipedia.de](http://wikipedia.de)*